Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 6. Juni 1940.

Betriebsordnung und Maximaltarif für das Platzfuhrwerk

Die seit dem Jahre 1913 bestehende Betriebsordnung für das Wiener Platzfuhrwerk und der Maximaltarif sind nach der Gebietserweiterung des Jahres 1938 abänderungsbedürftig geworden. Diese Änderung und Ergänzung wurde nun durch eine Verordnung des Reichsstatthalters in Wien vorgenommen.

Von nun an muß in jedem Wagen, für den Fahrgast leicht sichtbar angebracht, eine Tasche vorhanden sein, die den polizeilich bestätigten Tarif sowie die Orientierungspläne über die Tarifgrenzen und die Grenzen der Fahrtverpflichtung mit Gebrauchsanleitungen enthalten. Bei Fahrzeugen, die noch Fahrtanzeiger mit Schilling-Fahrpreisen haben, muß in der Tasche auch die polizeiliche Umrechnungstabelle zu finden sein.

Die Verordnung umgrenzt weiter genau, wie weit die Lenker von Autodroschken verpflichtet sind, einen Fahrtauftrag zu übernehmen. Die Orientierungspläne werden in Hinkunft Meinungsverschiedenheiten zwischen Lenker und Fahrgast ausschließen.

oooOooo

An die Schriftleitungen — Nicht zu veröffentlichen

Das am 4. Juni 1940 ausgegebene 15. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien, das die Verordnung des Reichsstatthalters in Wien über die Abänderung und Ergänzung der Betriebsordnung und des Maximaltarifes für das Wiener Platz-

fuhrwerk enthält, geht den Schriftleitungen mit der heutigen Ausgabe der Rathaus-Korrespondenz zu.

oooOooo

Künstlerisches Schaffen der Frau

An der am Samstag, den 8.Juni in der Wiener Secession zur Eröffnung gelangenden Ausstellung der NS-Frauenschaft ist auch die Wiener Frauenakademie in einem eigenen Ausstellungsraum beteiligt. Gezeigt wird darin das Ergebnis der BdM-Abendkurse, in denen Mädels verschiedenster Berufe Anleitung zu künstlerischer und geschmacksbildender Betätigung erhielten.

In der Erkenntnis, daß künstlerisches Schaffen von keiner Frau vermißt werden kann, die der Kultur der Familie jenes gebührende Augenmerk zuwendet, das nationalsozialistische Lebensauffassung fordert, muß schon in jedem jürgen Menschen gutes kühstlerisches Empfinden geweckt werden. Der Ausstellungsraum der Wiener Frauenakademie zeigt den Weg, der zur Erreichung dieses Zieles in der städtischen Anstalt beschritten wurde und die schönen Erfolge, die bereits erzielt worden sind.

Ausgestellt sind Meisterarbeiten von Herta Bucher, Klimbacher, Eva Scherer, Schülerarbeiten und zahlreiche Laienarbeiten.

oooOooo

60 Jahre treue Ehe-Kameradschaft

Der nahezu 90jährige Anton Ungrad und seine Ehefrau Johanna, geborene Koch, feiern heute, 6. Juni, das Fest der diamantenen Hochzeit. Das im 21. Bezirk, Ostmarkgasse 59, wohnhafte greise Ehepaar hat nicht weniger als 12 Kindern das Leben gegeben, von denen 7 den Festtag ihrer Eltern mitfeiern. Im Namen der Stadtverwaltung überreichte Beigeordneter Kozich dem Jubelpaar ein Glückwunschschreiben und ein Ehrengeschenk der Stadt Wien.

ooooOoooo